

# „Warum wollten Sie Priester werden?“

## Kirchliches Bürger stellen in Ottobeuren Fragen an den neuen Abt Johannes Schaber

**Ottobeuren** „Guten Abend Hochwürden, Herr Abt, Herr Pfarrer oder Pater Johannes? Wie hätten Sie es denn gern?“, So begrüßte die Vorsitzende des katholischen Frauenbundes Ottobeuren, Gerlinde Görres, den neuen Abt Johannes Schaber und stellte damit gleich die erste Frage. Denn an diesem Abend, der vom Frauenbund veranstaltet wurde, durften alle Teilnehmer ihren Pfarrer das fragen, was sie schon lange von ihm wissen wollten. Am liebsten, so der Gefragte, wolle er mit Namen angesprochen werden, und nickte, als Görres wiederholte: „Also guten Abend, Abt Johannes.“

Wie er seinen Impuls, ins Kloster zu gehen und Priester zu werden, verspürt habe, fragte eine Frau aus den Reihen der etwa 40 Besucher. Das gehe schon in die Zeit als Erstkommunikant zurück und habe auch mit einem sehr engagierten Pfarrer zu tun, antwortete der Geistliche.

Dann ging es um „das Messe lesen lassen für Verstorbene“: Müssen Verstorbene besonders büßen, wenn man für sie keine Messe lesen lässt beziehungsweise kommen die anderen leichter in den Himmel? Das dafür eingenommene Geld sei eine Art Aufwandsentschädigung für Mesner, Ministranten und Wein und habe „keinen Einfluss auf die Barmherzigkeit Gottes“, antwortete Schaber.

Warum man früher Tote nicht verbrennen sollte, wurde weiter gefragt. Das sei bis in die 1970er Jahre

von der Kirche abgelehnt worden, erklärte Abt Johannes, aber nun habe die Kirche reagiert. Was allerdings nicht gehe, sei ein Begräbnis ohne Namen, wie zum Beispiel in einem sogenannten Friedwald oder das Verstreuen von Asche.

### Diskussion über Eheversprechen

Eine längere Diskussion entspann sich über das Eheversprechen bei der Hochzeit und den Ausschluss von den Sakramenten bei Wiederverheirateten, insbesondere von der heiligen Kommunion und das Annullieren einer Ehe. Das bei der kirchlich-christlichen Hochzeit gegebene Versprechen „bis dass der Tod Euch scheidet“ dürfe man nicht so einfach „dem Zeitgeist hingeben“, so Schaber. Dies sei ein wichtiges und großes Thema, das ihn beschäftige, sagte er nachdenklich.

(bun)



**Der neue Ottobeurer Abt Johannes Schaber stellte sich den Fragen der Gläubigen.** Foto: mz